

Zurück auf Los!?

Herausforderung Patchworkfamilie



Foto: Stefanie Hofschläger, pixelio.de

25. Oktober 2021, 18:00 Uhr

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Herzlich Willkommen!

Um eine gute Gesprächs- und Zuhöratmosphäre zu schaffen, möchte ich Sie bitte sich kurz:

- mit Ihrer Patchwork-Familienkonstellation
und/oder
- Ihrem Interesse am heutigen Vortrag vorzustellen.



„Patchworkfamilien sind komplexe Familienkonstellationen mit

- > spezifischen Problemlagen und
- > ökonomischen und sozialen Belastungen,

die sie bewältigen müssen.“

Stief- und Patchworkfamilien in Deutschland - Monitor Familienforschung
Beiträge aus Forschung, Statistik und Familienpolitik - Ausgabe 31

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Früher gab es vermehrt
kinderreiche Familien;

Heute gibt es vermehrt
elternreiche Kinder.

Thomas Gerling-Nörenbert



Inhaltsübersicht

1. **Definition „Patchwork-Familie“**
2. **Strukturen von Patchwork-Familien**
3. **Besonderheiten von Patchwork-Familien**
4. **Forschungsergebnisse zu Patchwork-Familien**
5. **Typische Fallstricke einer Patchwork-Familie**

Gespräch und Fragen

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Definitionen

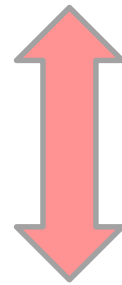


Def. Familie

Familie bezeichnet die Zusammengehörigkeit von zwei oder mehreren aufeinander bezogenen Generationen, die zueinander in einer Eltern-Kind-Beziehung stehen“

Peter Büchner (2002)

und/oder



Familie sind alle Personen, die an der Herstellung von Familie beteiligt sind. Kernmerkmal ist also das Alltagshandeln und Aushandlungsprozesse innerhalb von Familien.

Karin Jurczyk (2010)



Def. Patchwork-Familie

Eine Patchwork-Familie entsteht aus

- verschiedenen Menschen,
- die vorher nicht als Familie zusammengehörten
- und durch Zufall eine Einheit bilden.

Glaschke, 2005

Eine Patchwork-Familie ist eine

- um Dauer bemühte Lebensgemeinschaft,
- in die mind. einer der Partner mind. ein Kind aus einer früheren Partnerschaft mitbringt.
- Das Kind lebt dabei zeitweise auch im Haushalt des anderen leiblichen Elternteils.

Döring, 2002



Strukturen von Patchworkfamilien

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Patchwork Konstellationen

1. Einfache Stieffamilie

1. Stiefmutterfamilie (Vater, Kind/Kinder + Stiefmutter/neue Lebenspartnerin)
2. Stiefvaterfamilie (Mutter, Kind/Kinder + Stiefvater/ neuer Lebenspartner)

2. Zusammengesetzte Stieffamilie

Vater, Kind/Kinder + Mutter, Kind/Kindern

3. Komplexe Stieffamilie

Vater, Kind/Kinder + Mutter, Kind/Kindern

+

gemeinsame(s) Kind/Kinder

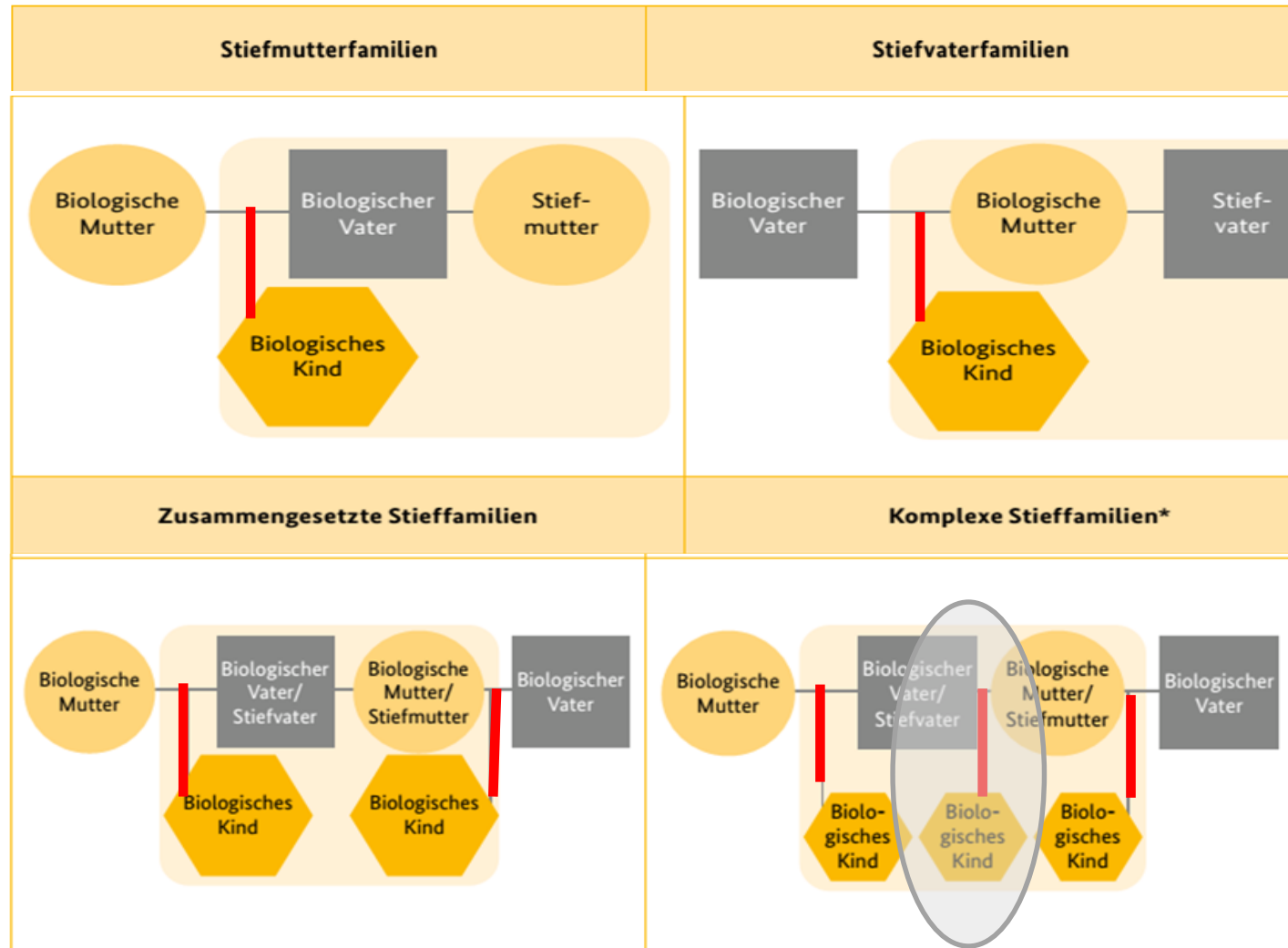
4. Patchwork Folgefamilie

mehr als die Hälfte der Patchwork-Familien zerbricht wieder, aber nicht wenige versuchen danach wieder eine neue Familie aufzubauen

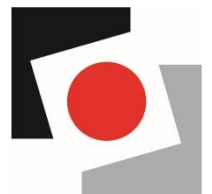
Man spricht von Kernfamilie und Folgefamilie



Patchwork Konstellationen



Abbildungen: Eigene Darstellung in Anlehnung an Krähenbühl et al. 2011



Besonderheiten von Patchwork-Familien

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Besondere Startbedingungen

- Fehlen einer Partnerschaftsphase ohne Kinder
- Verlust einer wichtigen Bezugsperson bei mehreren (allen) Familienmitgliedern
- Verlust/Scheitern einer (langjährigen) Vorbeziehung

Werden diese erschwerten Startbedingungen reflektiert und haben die Beteiligten sie verarbeitet, dann wird die verlorene Unschuld durch ein mehr an Reife kompensiert.



Prägende Merkmale der PW-Familie

- **Familienmitglieder haben keine gemeinsame Geschichte**
(mehrere Familiengeschichten müssen miteinander verbunden werden)
- **Rechtliche Unsicherheit**
(wer ist vertretungsbefugt, wer gibt was an wen mit welcher Sicherheit...)
- **Räumliche Komplexität**
(Wer ist wann, wie lange wo? Wann ist die Familie „komplett“ zusammen, wann verteilt...)
- **Wiederholung früherer Beziehungsmuster**
(wenn das Scheitern der alten Beziehung noch nicht verarbeitet ist)
- **Komplexe Beziehungsgeflechte**
(Anzahl der „Verwandten“ und einflussreichen Dritten nimmt zu)
- **Überlagern verschiedener Lebensphasen**
- **Weitere Elternteile außerhalb der Patchwork-Familie**
- **Aushandlung und Neuverteilung von Elternfunktionen**
- **Kollision von Ritualen im Lebensalltag**

In Anlehnung an:
Thomas Gerling-Nürnberg:

Viel-Dimensionalität von Patchworkfamilien - eine therapeutische
Herausforderung



Dauerthemen in Patchwork-Familien

Aufmerksamkeit teilen

Elternliebe und Partnerliebe können nicht gleichzeitig gelebt werden.

→ Wer erwartet was, von wem, wann, wieviel. Gibt es hier eine
Passung?

Beziehungsaufbau

Je kleiner die Kinder, desto weniger Jahre braucht der Prozess des
Beziehungsaufbaus. Geduld und Entschleunigung.

Liebe muss nicht erreicht werden. Eine gegenseitige Achtung und
Respekt reicht für eine gut funktionierende Gemeinschaft.

Grenzen

Ein großer Teil von Patchwork-Problemen sind Einmischungen,
Grenzüberschreitungen und Ablösungsproblematiken.

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Dauerthemen in Patchwork-Familien

- **Differenzieren und Ausgleiche schaffen**

Unterschiede erkennen und akzeptieren (zwischen Familien- und Wertekulturen, Lebens- und Erziehungsstilen)

→ Patchwork-Kinder wissen um ihre Ungleichheit und wollen in dieser wahrgenommen werden

- **Partnerschaft pflegen**



Forschungsbefunde zu Patchwork-Familien

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Phasen im Werden einer Patchwork-Familie

Generell geht man davon aus, dass es 5-7 Jahre dauert, bis sich des Alltagsleben einer Patchworkfamilie konsolidiert hat!

1. Verklärung
2. Nähe und Irritation
3. Krise
4. Verletzlichkeit
5. Leere
6. Revolution
7. Konsolidierung



Phasen im Einzelnen

1. **Verklärungsphase**

Elternebene: Aufatmen nach Trennungszeit mit Schmerz und Entbehrung

Kindebene: Hoffnung auf Wiederauferstehung der intakten Kernfamilie

2. **Nähe und Irritation**

Individuelle Eigenheiten der Partner (und Kinder) werden deutlich. Rollen werden automatisiert angenommen, beäugt und missbilligt

3. **Krise**

Erkennen, dass Hoffnungen aus Phase 1. unrealistisch waren bzw. sich nicht erfüllen. Aufkommen alter Bewältigungsmuster. Problemursache = Die ANDEREN

4. **Verletzlichkeit**

Zweifel an sich selbst und dem/der/den Anderen. Koalitionen des Elternteils mit leiblichen Kindern. Stiefelternteil verzweifelt, enttäuscht und resigniert



Phasen im Einzelnen

5. **Leere**

Scheitern der bisherigen: Wirklichkeitskonstruktionen
Lösungsansätze

Trennung steht im Raum → Suche nach externer Hilfe

6. **Revolution**

Beziehungsklärung in der aktuellen Patchwork-Familie und der Ex- Familie(n)
Suche nach gemeinsamen Lösungen, klare Grenzziehung

7. **Konsolidierung**

Es wird nicht mehr so getan, als gäbe es eine neue Kernfamilie

→ Entwicklung einer eigenen Patchwork-Identität (= Familie mit mehreren Elternteilen und unterschiedlichen Kinderbeziehungen)



Wie sich Kinder auf PW einlassen

- **Je jünger** die betroffenen Kinder, desto schneller werden sie sich an die neue Konstellation gewöhnen
 - Grenzen zwischen alter Kernfamilie und neuer Stieffamilie können am ehesten verschwimmen, da erstere noch nicht so viel und dauerhafte Prägung entwickeln konnte
 - „Patchwork als Normalfall“ möglich**
- **Je älter** die betroffenen Kinder, desto stärker die Erinnerung an und Prägung durch die Kernfamilie
 - „Patchwork als Gewöhnungsfall“**
- Kinder aus einer **zerbrochenen Patchwork-Familie** (mind. zwei Trennungserfahrungen) haben es besonders schwer sich wieder auf eine neue Patchworksituation einzulassen
 - „Patchwork als instabiles Übergangsphänomen“**



Typische Fallstricke einer Patchworkfamilie

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors

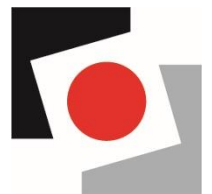


Das Problem mit dem Mythos der „Romantischen Liebe“

„Liebe ist ein großes, intensives Ereignis, das den Menschen zufällt wie ein Himmels Geschenk!“

(Dechmann&Ryffel 2015, S.20)

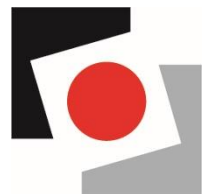
- ➔ Ziel ist es den/die Richtige(n) zu finden,
dann war es das!
- ➔ Konflikte = falsche Wahl getroffen = weitersuchen
(„Dämonisierungsprozesse“)
- ➔ Mit der neuen Wahl wird sich das Paar-/
Familienglück wieder von alleine einstellen.



„Familienideal“ vs. „Romantische Liebe“

- Das Familienideal entspricht der Kernfamilie aus Vater-Mutter-Kind(er)
- Motto: Der Erhalt der Kernfamilie ist das Beste (insb. für die Kinder)
- Gleichzeitig gibt es das Idealbild der „romantischen Liebe“
- Das Abweichen von beiden Normen wird als Defizit und/oder Versagen wahrgenommen

Dynamik: Kommt es zur Trennung erwacht das Bedürfnis nach der romantischen Liebe. Wird diese dann erlebt, erwacht das Bedürfnis nach dem Ideal der Kernfamilie, usw. ...



Folgen des Konflikts

Um die Spannung zu reduzieren versucht man schnell in die Gründung einer neuen Familie zu investieren, um den Idealzustand (romantische Liebe + Familienideal) wiederherzustellen

Viele der Probleme der Patchworkfamilie entstehen aus den folgenden Spannungsfeldern:

- Ausschluss des Expartners
- Rollenkonkurrenzen
- Zeitdruck bezügl. Herstellung eines neuen „Normal“ in Harmonie
- ...

Das Motto:

„Als Familie zusammenwachsen“ ebnet alle Unterschiede ein!

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Vom Problem zur Lösung

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Strukturfragen an eine PW-Familie

- ✓ Haben alle Kinder Zugang zu ihren Eltern – BEIDEN!
- ✓ Stehen Kinder zwischen den Eltern oder dem Paar?
- ✓ „arbeiten“ die Eltern gut zusammen, sind sie ein gutes Team?
- ✓ Hat das Patchwork-Paar genügend Raum und Zeit miteinander?
- ✓ Hat jeder seinen Platz, dürfen Beziehungen individuell verschieden sein?
- ✓ Gibt es gute Grenzen, wird „anders sein“ toleriert?

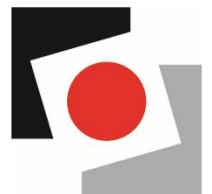
In Anlehnung an:
Thomas Gerling-Nörenberg:

Viel-Dimensionalität von Patchworkfamilien - eine therapeutische
Herausforderung

Je mehr Häkchen sie machen können, desto stabiler das Fundament
ihrer Patchwork-Familie!

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Umgang mit Patchwork- Beziehungen

Die Arbeit mit und Überprüfung vom eigenen Bild von Familie und „idealer Familie“ ist die Eingangsvoraussetzung in der Arbeit mit Patchwork-Familien.

Einfache/automatisierte Lösungen haben schon in der Kernfamilie nicht geholfen, da es ein Scheitern gab.

→ In Patchwork-Konstellationen werden zwingend komplexere und flexiblere Lösungen/Haltungen anzuwenden sein, da die Ausgangslage komplexer und schnelllebig ist.

Einzubeziehende Personen sind:

1. die beiden Patchwork Eltern
2. die extern lebenden Elternteile
3. die Kinder
4. ggf. Großeltern und sonstige beteiligte Dritte

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Klarheit verschaffen über die Probleme

Patchwork-Paare sollten sich Klarheit über die Subsysteme und die Gesprächsthemen/ -ziele innerhalb jedes Subsystems verschaffen.

- Patchwork-Eltern mit oder ohne ihre Kinder
- Getrennte Eltern mit oder ohne ihre Kinder
- Elternteile mit ihren eigenen Eltern (Einbezug der Großelternebene)
- Familiensubsystem mit externen Personen (z.B. Fachpersonal etc.)



Welches Problem zuerst angehen?

Kriterien für die Reihenfolge in der Bearbeitung sowohl der Subsysteme als auch der Reihenfolge Themen innerhalb der jeweiligen Subsysteme könnten sein:

1. Kinder entlasten
2. Frühere Beziehungen vor neueren bearbeiten
3. Heiße Konflikte vor kalten bearbeiten

Grundsatz: Ohne Berücksichtigung beider leiblichen Eltern wird es schwer sein befriedigende und stabile Lösungen zu finden.



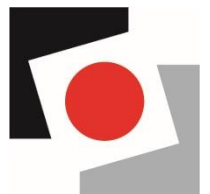
Was erwartet Patchwork-Paare?

Der leibliche Elternteil möchte vor allem die neue Partnerschaft aufbauen und festigen, ohne die bisherige Eltern-Kind-Beziehung zu „gefährden“.

Der Stiefelternteil muss sich neben der neuen Liebesbeziehung in die Rolle als sozialer Elternteil einfinden.

➔ Verteilung der zeitlichen Ressourcen, die nie „zufriedenstellend“ sein kann

Ein weiteres Feld ist die Festlegung von Entscheidungsbefugnissen und Zuständigkeiten in der Kindererziehung zwischen dem Patchwork-Paar.



Die Doppel-Eltern-Rolle

Bei der Frage, wie Kinder mit der „Doppelbesetzung“ einer Elternrolle umgehen, wurde lange von der „Konkurrenzhypothese“ ausgegangen. Diese besagt, dass dem Aufbau einer positiven Beziehung zu Stiefvater/Stiefmutter eine enge Beziehung zum leiblichen Vater/zur leiblichen Mutter entgegensteht bzw. diese erschwert. (Pryor 2008)

Inzwischen zeigen wissenschaftliche Befunde, dass die Beziehungen nicht in einem Konkurrenzverhältnis stehen, sondern weitgehend unabhängig voneinander sind. Für Kinder stellt das parallele Management einer neuen und alten Personenbeziehung nur ein geringes Problem dar. (Walper 2012)



Die Doppel-Eltern-Rolle (2)

Schwierig ist es für Kinder, wenn (z.B. Mutter und Stiefvater) eine ablehnende Haltung gegenüber dem anderen leiblichen Elternteil einnehmen. (Pryor 2008)

Gemeinsame, kindorientierte Aktivitäten helfen dem Stiefelternteil eine Beziehung zum Kind aufzubauen. Stärkere erzieherische Eingriffe wirken sich dagegen negativ auf die Beziehungsentwicklung aus.



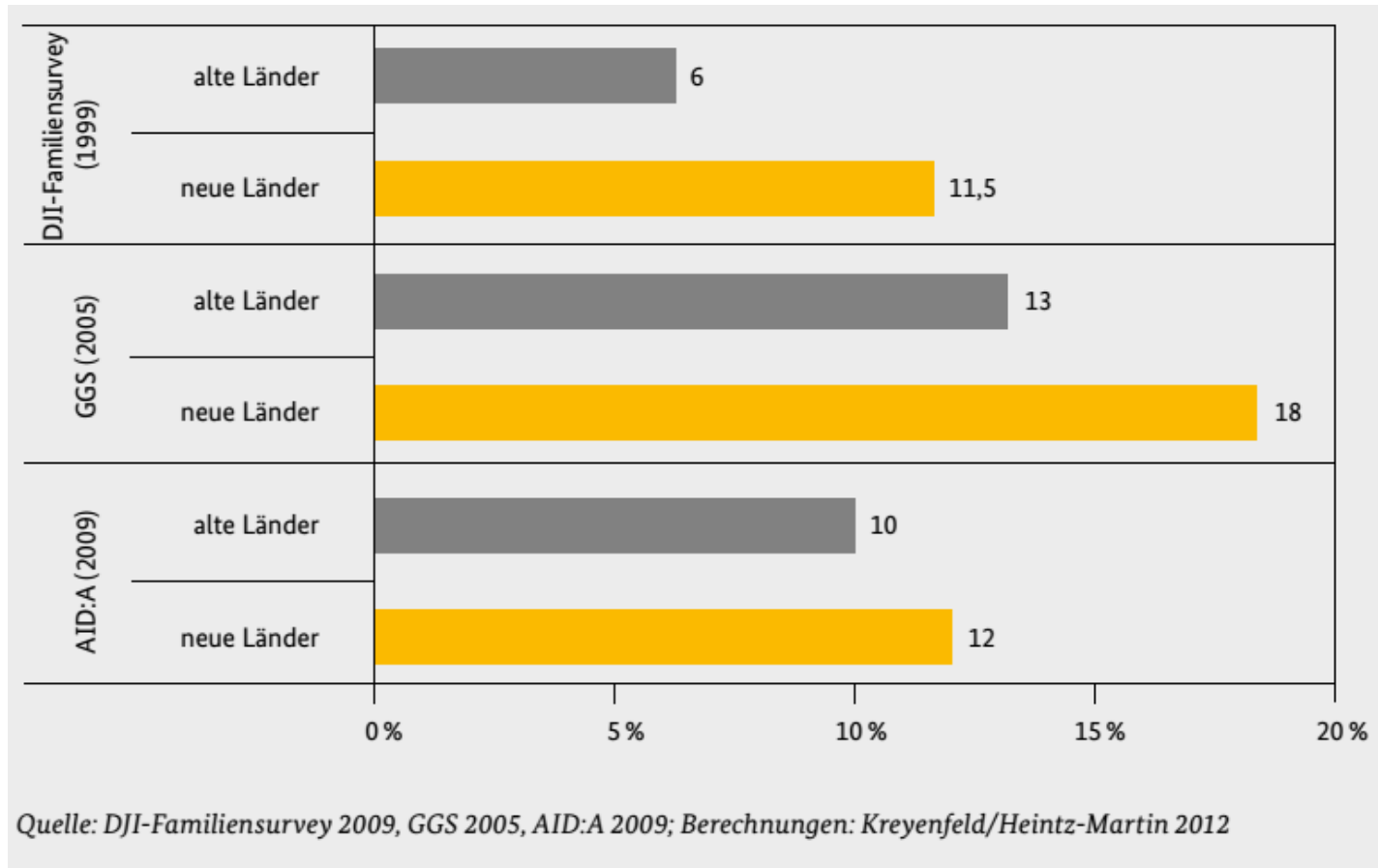
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Anhang: Statistik zu Patchwork-Familien



Anteil von Stieffamilien



In Stieffamilien sind 75 Prozent der Partner verheiratet, in Kernfamilien sind es 95 Prozent. In Ostdeutschland sind 62 Prozent der Partner in Stieffamilien verheiratet, in Westdeutschland sind es 78 Prozent.

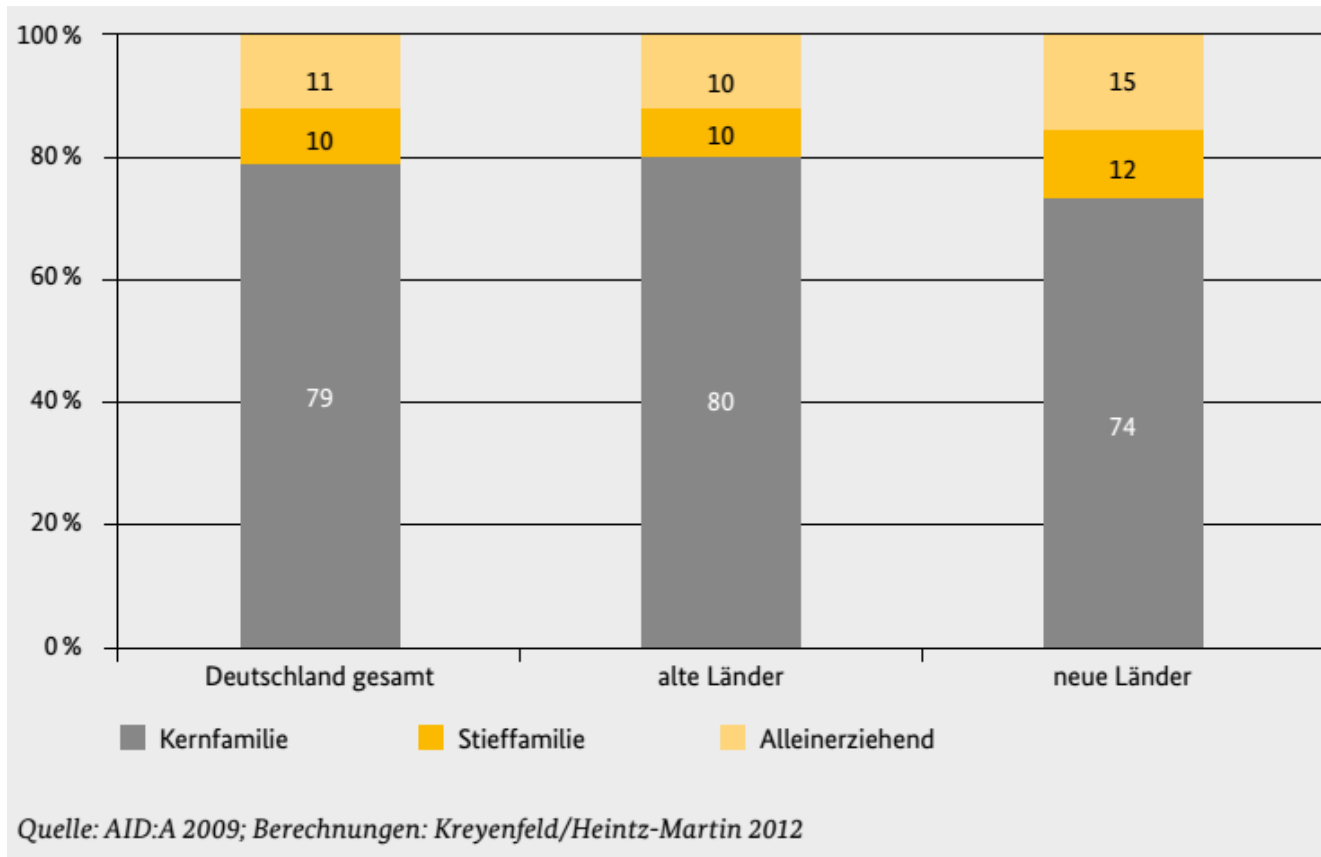
Kreyenfeld/Heintz-Martin 2012



Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors

Familienformen in Deutschland



In ca. 50% der Stief- und Patchworkfamilien gibt es einen Stiefvater

In ca. 30% eine Stiefmutter und

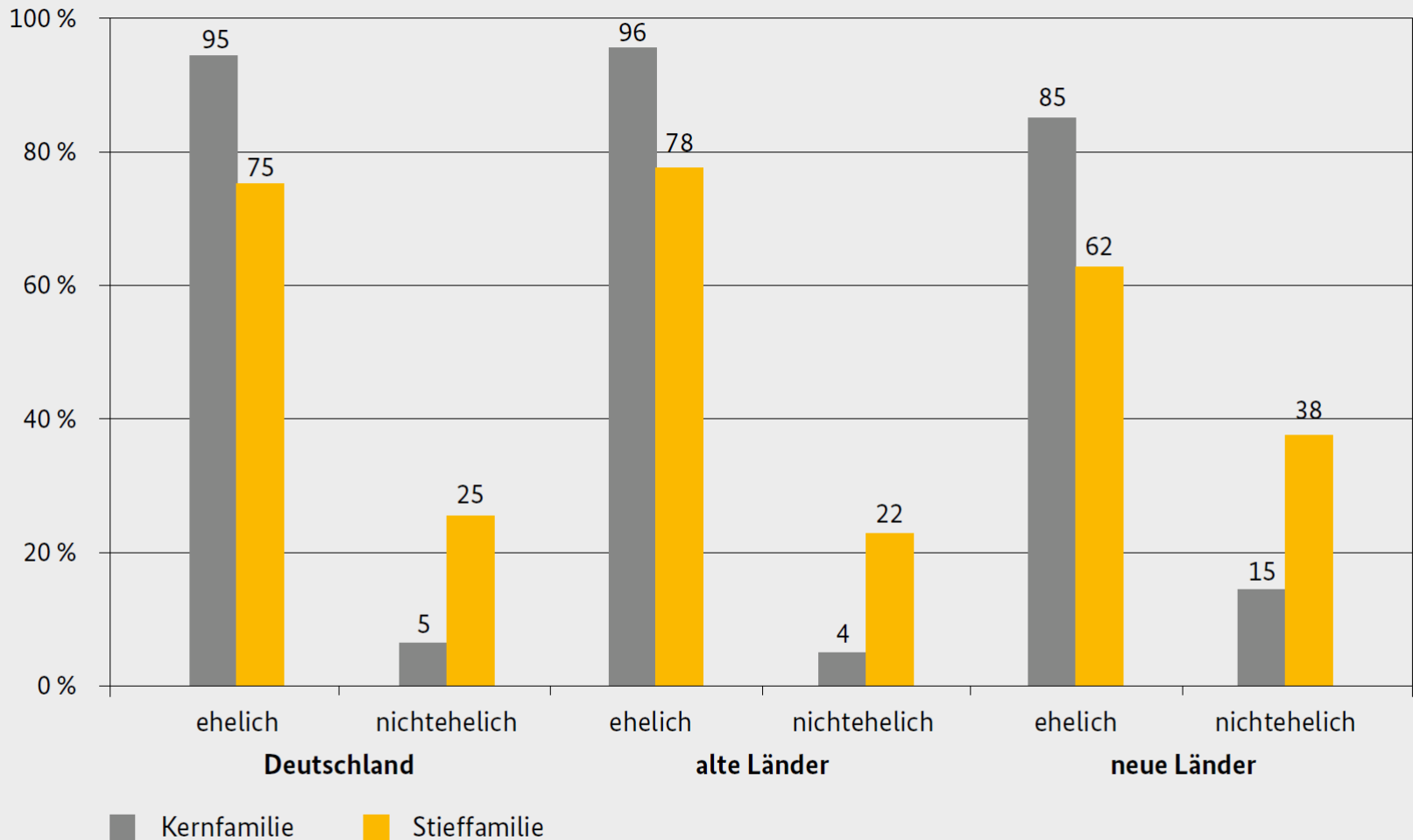
Ca. 25% sind komplexe Stieffamilien (= Patchworkfamilien). Kreyenfeld/Heintz-Martin 2012

Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatung Karlsruhe e.V.

Thomas Rüttgers - Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Autors



Abb. 9: Partnerschaft in Stief- und Kernfamilien in Deutschland nach Region (Anteile in Prozent)



Quelle: AID:A 2009; Berechnungen: Kreyenfeld/Heintz-Martin 2012